

**Bek. gem. 7. März 1963**

45h, 1/02. 1 868 514. Max Birngrube  
K.G., Wuppertal-Barmen. | Hütte für  
Tiere, insbesondere für Hunde. 11. 1. 63.  
B 51 802. (I. 11; Z. 1)

**Nr. 1 868 514\* eingetr.  
-7. 3. 63**

802

Wuppertal-Barmen, den 10. Jan. 1963  
Hunde-  
Kennwort : HütteAn das  
Deutsche PatentamtM ü n c h e n  
=====Gebrauchsmusteranmeldung  
=====

Hierdurch wird beantragt der

Firma Max Birngrube KG., Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engels-  
Allee 521

ein Gebrauchsmuster einzutragen betreffend

" Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde "  
-----

Die amtliche Gebühr wird überwiesen.

Diesem Antrage liegen bei

2 Durchschriften des Antrages

1 Vollmacht folgt

1 Beschreibung 3-fach

1 Zeichnung 3-fach

1 vorber. Eingangsbcheinigung 2-fach

Dipl. Ing. Ludewig Dipl. Phys. Buse  
Patentanwälte

durch: Ludewig

## PATENTANWÄLTE

DIPL.-ING. LUDEWIG · DIPL.-PHYS. BUSE - WUPPERTAL-BARMEN

---

89

Kennwort: Hundehütte

Firma Max Birngrube KG, Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engels-  
Allee 521

---

## Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde

Die Erfindung bezieht sich auf eine Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde.

Mit zunehmender Motorisierung und im Zuge des sich ausbreitenden Campingwesens tritt im verstärkten Maße das Problem auf, Tiere, wie Hunde, mit auf Reisen zu nehmen und sie an dem jeweiligen Ort unterzubringen. Die vorliegende Erfindung will eine Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde schaffen, die diesen Bedürfnissen Rechnung trägt. Die erfindungsgemäße Hütte zeichnet sich im wesentlichen dadurch aus, daß sie tragbar ist und in einen entfaltbaren, dem Gebrauch dienenden Zustand und in einen zusammengelegten, räumlich verkleinerten, dem Transport und/oder der Lagerung dienenden Zustand überführbar ausgebildet ist. Die erfindungsgemäße Hütte für Tiere hat zunächst den Vorteil, daß sie auf einen sehr kleinen Raum zusammengelegt werden kann, so daß für ihre Unterbringung, beispielsweise in dem Kofferraum eines Kraftwagens oder auch in einem Campingwohnwagen sehr wenig Platz benötigt wird. Andererseits kann sie, sofern der Besitzer an Ort und Stelle angekommen ist, in ihre Gebrauchslage überführt werden, in der sie so groß ist, daß ein Tier, wie ein Hund, bequem in ihr Platz findet.

Bei der bevorzugten Ausführungsform weist die Hütte eine faltbare elastische Hülle und ein von dieser Hülle umgebenes, grössenveränderliches Gestell auf. Zur Fertigung der Außenhülle können Werkstoffe, wie wetterfeste Textilien, Zeltplanen oder auch Kunststoff-Folien benutzt werden. Es braucht bei der Auswahl an sich nur darauf geachtet zu werden, daß der jeweilige Werkstoff zusammengefaltet werden kann und auch ein Eindringen von Regen od.dgl. in das Hütteninnere verhindert.

Vorzugsweise besitzt das Gestell mindestens zwei Rahmen, die in der Lagerstellung der Hütte im wesentlichen nebeneinander liegen, in der Gebrauchsstellung dagegen durch Halteelemente im Abstand voneinander gehalten werden, wobei zweckmäßig eine der beiden Endstellungen feststellbar ist. Bei der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind die Rahmen durch Scherengitter miteinander verbunden. Die Anordnung wird dabei in der Regel so getroffen, daß die beiden Rahmen im Bereich der Stirnseiten der fertigen Hütte liegen, während die Scherengitter sich an zwei diametral gegenüberliegenden Seitenwänden befinden. Von den vier Enden jedes Scherengitters sind zwei ortsfest, jedoch gelenkig mit dem Rahmen verbunden, während die beiden anderen je mit einer Kulissenführung zusammenwirken. Die Kulissenführung ist dabei zweckmäßig jeweils an den aufrechten Streben des Rahmens befestigt. Die der Kulissenführung zugeordneten Enden können nur innerhalb der Kulisse bewegt werden, so daß hierdurch eine Begrenzung der möglichen Bewegung herbeigeführt wird.

Dem Scherengitter sind zweckmäßig Federelemente zugeordnet. Hier-

bei kann es sich um gummielastische Bänder handeln oder auch um Schraubenfedern od.dgl.. Vorzugsweise werden von den vier Enden jedes Scherengitters zwei paarweise durch je ein solches Federelement miteinander verbunden. Die Anordnung wird dabei in der Regel so getroffen, daß die Federn nur in einer Lage des Scherengitters wirksam werden.

Man kann die der Decke der Hütte zugekehrte Kante der beiden Rahmen nach außen krümmen. Hierdurch erhält auch die Decke der Außenhülle der Hütte eine gekrümmte Form. Dies macht sich vorteilhaft beim Regnen bemerkbar, weil das Wasser besser ablaufen kann.

Die Hülle ist auch mit mindestens einer vorzugsweise verschließbaren Öffnung versehen, durch die der Hund od.dgl. in das Innere der Hütte gelangen kann. Bei der bevorzugten Ausführungsform der Hütte ist die Öffnung durch eine faltbare elastische Klappe verschlossen. Es bieten sich dabei mannigfache Möglichkeiten an, wie man die Klappe mit den übrigen Teilen der Hülle verbinden kann. Erwähnt seien Reißverschlüsse, Druckknöpfe oder auch andere normale Knöpfe. Man kann aber auch die Klappe mit Verschlusskombinationen ausrüsten, beispielsweise derart, daß man ein und derselben Klappe sowohl Reißverschlüsse als auch Druckknöpfe zuordnet. Damit dann, wenn sich der Hund bei geschlossener Klappe im Innern der Hütte befindet, er auch mit Frischluft versorgt wird, sind Durchbrüche vorgesehen. Diese liegen zweckmäßig im Bereich der beiden Stirnseiten der Hütte, so daß eine gute Luftzirkulation erreicht wird. Aus fertigungstechnischen Gründen empfiehlt es sich, die Durchbrüche untereinander gleich zu hal-

ten und in regelmäßiger Anordnung an den Stirnflächen vorzusehen.

Um den Transport der Hütte zu erleichtern, wird diese mit einem oder mit mehreren Traggriffen versehen. Diese können beispielsweise im Bereich der Decke der Außenhülle angeordnet sein. Die Traggriffe können dabei in einfacher Weise durch Bügel gebildet werden, die aus dem gleichen Werkstoff bestehen wie die Außenhülle. Man kann die Traggriffe mit der Decke leicht verbinden, beispielsweise durch Annähen oder auch durch Verschweißen. Damit die zusammengeklappte Hütte ihre Lage beibehält, empfiehlt es sich, Verschlussriegel vorzusehen. Diese Riegel sind an ihrem einen Ende mit der Außenhülle verbunden, während ihr anderes Ende den einen Teil eines Verschlusses trägt. Der andere Verschlussenteil ist dann wiederum der Hülle zugeordnet.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind der folgenden speziellen Beschreibung zu entnehmen.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigen:

Fig. 1 eine Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde, in schaubildlicher Darstellung und in Gebrauchsstellung mit hochgeklappter Eingangsabdeckung,

Fig. 2 die Hütte gemäß der Fig. 1, jedoch bei abgenommener Außenhülle, und

Fig. 3 die Hütte in Draufsicht und im zusammengeklappten Zustand für den Transport oder für die Lagerung.

Die Hütte besteht im wesentlichen aus einer Außenhülle 10 und einem Gestell 11, über welches die Außenhülle 10 gezogen wird. Die Außenhülle 10 ist aus einem faltbaren elastischen Werkstoff, wie einem wetterfesten Stoff, einer Plane oder Folie gefertigt. Die Außenhülle 10 kann sowohl einstückig hergestellt sein als auch aus mehreren Einzelteilen bestehen, die in bekannter Weise durch Nähen, Schweißen, Kleben oder auch durch mehrere solcher Maßnahmen miteinander verbunden sind. Die gezeigte Ausführungsform der Außenhülle 10 weist fünf völlig geschlossene Seitenflächen auf, die sich auf den Boden, die Decke, die beiden Längsseiten und auf die eine Stirnseite verteilen. Die andere Stirnseite besitzt eine verschließbare Öffnung 12, sie erstreckt sich über die gesamte Stirnseite, mit Ausnahme eines umlaufenden, festen und mit den anderen Flächen der Außenhülle 10 verbundenen Rahmenteils 13. Die Öffnung 12, die den Eingang für die Tiere bildet, kann durch eine Klappe 14 verschlossen werden, die aus dem gleichen Werkstoff wie die anderen Flächen der Außenhülle 10 gefertigt ist. Die Klappe 14 ist dabei an der der Decke der Hütte zugekehrten Kante mit der übrigen Außenhülle 10 verbunden. Durch die Verwendung eines elastischen Werkstoffes bei ihrer Herstellung kann sie gerollt oder auch scharnierartig abgeklappt und auf die Decke der Hütte gelegt werden. Die Klappe 14 wird durch an ihren Kanten befestigte und mit dem Rahmenteil 13 zusammenwirkende Reißverschlüsse bzw. Druckknöpfe verschlossen. Dabei ist je ein Reißverschluß 15 den senkrechten Kanten der Klappe 14 und entsprechenden Kanten des Rahmenteils 13 zugeordnet, während die untere, dem Boden zugekehrte Kante der Klappe durch Druckknöpfe 16 verschließbar ist. Fernerhin weist der Rahmenteil 13 Durchbrüche 17 auf, Sie sind randver-

stärkt und dienen der Luftzufuhr für ein in der Hütte befindliches Tier. Die rückwärtige Stirnseite weist ebenfalls, jedoch nicht dargestellte Durchbrüche auf, welche im wesentlichen in Form, Aufteilung und Anordnung den Durchbrüchen 17 des Rahmenteils 13 entsprechen. Auf der Oberseite besitzt die Außenhülle 10 zwei Handgriffe 18. Sie sind im Bereich der stirnseitigen Kante und gleichlaufend dazu angeordnet. Zweckmäßig sind sie aus dem gleichen Werkstoff wie die Außenhülle hergestellt und mit dieser beispielsweise durch Nähen verbunden.

Das Gestell 11, welches in seinen Freimaßen dem Innenraum der Hütte entspricht, dient dazu, die Außenhülle zu tragen und zu straffen. Das Gestell besteht im wesentlichen aus zwei rechteckigen Rahmen 19, die untereinander flächig gleichlaufen und die Stirnflächen der Hütte bilden. Sie sind an denjenigen Seiten, welche den Seitenwänden der Hütte entsprechen, mit je einem Scherengitter 20 verbunden. Die Rahmen 19 weisen im wesentlichen eine rechteckige Form auf und besitzen abgerundete Ecken. Die obere Strebe ist dabei leicht nach außen durchgekrümmt, so daß die aufgespannte Außenhülle 10 im Bereich der Decke entsprechend durchgebogen ist. Die Rahmen 19 sind zweckmäßig aus korrosionsbeständigen Rohren gefertigt. Hierdurch wird einerseits das Gewicht der Hütte nicht zu groß und andererseits die Lebensdauer erhöht. Die Scherengitter 20 bestehen jeweils aus einer Doppelschere, wobei die äußeren Enden der im unteren Bereich endenden Gitterhebel gelenkig mit dem Rahmen 19 verbunden sind. Dagegen sind die beiden oberen äußeren Enden eines jeden Scherengitters in einer mit dem Rahmen 19 fest verbundenen Kullisse 21 verschiebbar angeordnet. Auf diese Weise können die bei-



den Rahmen 19 aufeinander zu oder voneinander fort bewegt werden, wobei sich die Scherengitter 20 spreizen oder aneinanderlegen, Um das Gestell 11 im aufgespreizten Zustand belastend zu halten, wodurch eine weitgehende Straffung und Spannung der Außenhülle 10 erreicht wird, sind die jeweils äußeren Enden der Scherengitter 20 mit je einem Federelement 22 verbunden, welche somit in Längsrichtung zu den aufrechten Streben jedes Rahmens 19 verlaufen. Das Federelement 22 kann sowohl aus gummielastischem Werkstoff bestehen als auch als Schraubenfeder ausgebildet sein. Im zusammengelegten Zustand der Hütte verliert das Federelement 22 seine Wirkung, da es praktisch parallel zu den anliegenden Streben des Scherengitters 20 verläuft.

Die Außenhülle 10 kann im einfachsten Falle lediglich durch das Gestell 11 sowohl im zusammengelegten als auch im aufgespreizten Zustand gehalten werden. Man kann aber auch die Außenhülle 10 an verschiedenen Stellen mit dem Gestell 11, insbesondere mit dem Rahmen 19 verbinden, was lösbar durch aufknöpfbare Laschen oder durch Anheften mit Nähstichen od.dgl. geschehen kann. In der zusammengelegten Stellung wird die Hütte an jeder Seite durch einen Verschlussriegel 23 gehalten. Dazu ist der Verschlussriegel 23 an einem Ende fest mit der Außenhülle 10 verbunden, während das andere Ende den einen Teil eines Druckknopfes oder einer Schnalle trägt, der mit dem entsprechenden Gegenstück an der Außenhülle 10 zusammenwirkt.

Wie bereits erwähnt, ist die dargestellte Ausführung nur eine beispielsweise Verwirklichung der Erfindung und diese nicht dar-

auf beschränkt, vielmehr sind noch mancherlei andere Ausführungen und Anwendungen möglich. So kann beispielsweise die Außenhülle 10 größere, gegebenenfalls verstreute Öffnungen aufweisen, die insbesondere der Luftzufuhr dienen. Diese können auch mit einem durchsichtigen Werkstoff abgedeckt werden. Es können auch ganze Bereiche der Hülle aus solchem glasklaren Werkstoff gebildet sein, so daß auf diese Weise Fenster entstehen. Weiter ist es möglich, die Außenhülle aus unterschiedlichen Werkstoffen herzustellen, beispielsweise in der Art, daß der Boden einen dickeren Stoff aufweist oder auch, daß der Boden zusätzlich durch eine Einlage verstärkt ist. Des weiteren ist es möglich, die Rahmen 19 andersartig zu gestalten, sie anders mit Scherengittern zu verbinden, beispielsweise in der Art, daß anstatt der Kulissen 21 eine Hülse mit dem Ende des Scherengitters verbunden ist, die den Rahmen 19 umgreift. Weiterhin kann die Klappe 14 andersartig ausgebildet werden, insbesondere kann der Rahmenteil 13 entfallen. Ferner können andere Verschlußanordnungen gewählt werden, beispielsweise ein umlaufender Reißverschluß oder auch ein umlaufender Druckknopfverschluß.

A n s p r ü c h e :

1. Hütte für Tiere, insbesondere für Hunde, dadurch gekennzeichnet, daß die tragbare Hütte in einen entfaltbaren, dem Gebrauch dienenden Zustand und einen zusammengelegten, räumlich verkleinerten, dem Transport und/oder der Lagerung dienenden Zustand überführbar ausgebildet ist.
2. Hütte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hütte eine faltbare, elastische Hülle (10) und ein von dieser Hülle (10) umgebenes, größenveränderliches Gestell (11) aufweist.
3. Hütte nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestell (11) mindestens zwei Rahmen (19) besitzt, die in der Lagerstellung der Hütte im wesentlichen nebeneinander liegen und in der Gebrauchsstellung durch Halteelemente im Abstand voneinander gehalten werden, wobei vorzugsweise eine der beiden Endstellungen feststellbar ausgebildet ist.
4. Hütte nach Anspruch 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rahmen (19) durch Scherengitter (20) miteinander verbunden sind.
5. Hütte nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß von den vier Enden jedes Scherengitters (20) zwei ortsfest, jedoch

gelenkig mit den Rahmen (19) verbunden sind, während die beiden anderen Enden je mit einer Kulissenführung (21) zusammenwirken.

6. Hütte nach Anspruch 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß dem Scherengitter (20) Federelemente (22) zugeordnet sind.
7. Hütte nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Kante der Rahmen (19) nach außen gekrümmt ist.
8. Hütte nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (10) mit zumindest einer, vorzugsweise verschließbaren Öffnung (12) versehen ist.
9. Hütte nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (12) durch eine faltbare, elastische Klappe (14) verschließbar ist, deren Verschluß vorzugsweise aus Reißverschlüssen (15) und/oder Druckknopfanordnungen (16) besteht.
10. Hütte nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (10) der Luftzufuhr dienende Durchbrüche (17) aufweist.
11. Hütte nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (10) mit Traggriffen versehen ist.

12. Hütte nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (10) Verschlußriegel (23) aufweist, die sowohl die Hülle (10) als auch das von ihr umschlossene Gestell (11) in der zusammengelegten Stellung festlegen.

FIG. 1

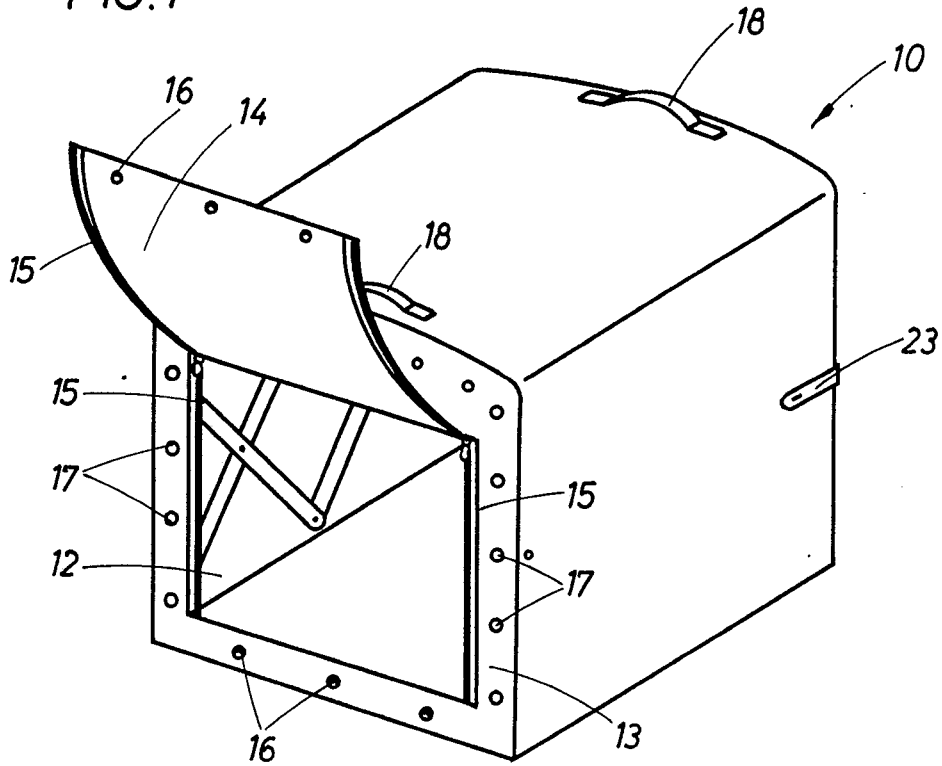


FIG. 2

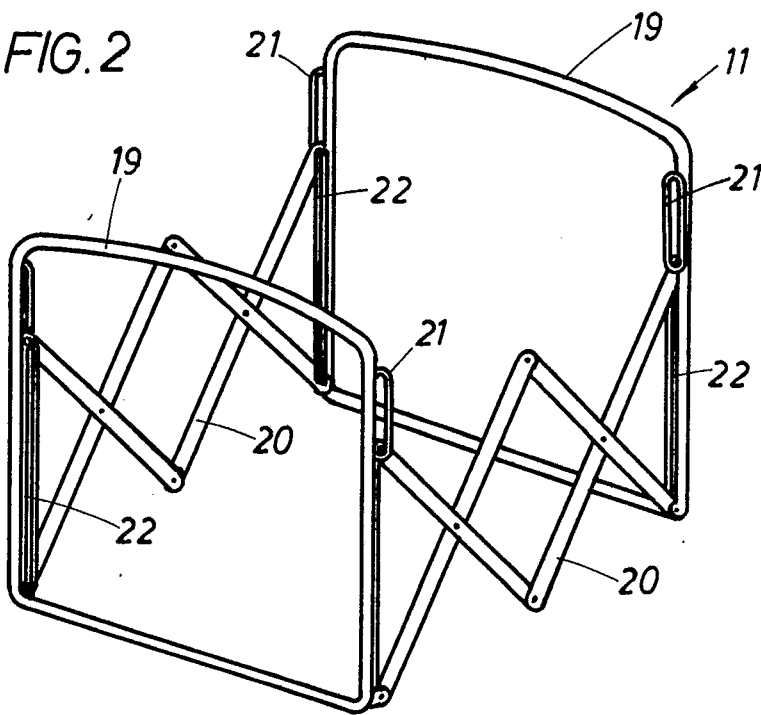


FIG. 3

